

20.02.2014

# Landrat Adam präsentiert sein Eishallen-Konzept

Stadträte sind noch nicht überzeugt

Regen. Landrat Michael Adam geht in Sachen Eishalle in die Offensive. Am morgigen Freitag will er in einer Pressekonferenz ein Konzept vorlegen, wie der Betrieb der städtischen Eishalle Regen künftig laufen könnte. Wie berichtet, hat der Stadtrat im November 2013 beschlossen, den Betrieb der Eishalle nach der aktuellen Saison einzustellen, wenn sich nicht ein neues Trägermodell findet, das das Defizit für die Stadt deutlich verringert.

Landrat Adam ist überzeugt davon, dass sein Modell das leistet. In Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung hat er die Zahlen der Eishalle nochmals genau unter die Lupe genommen. Und sieht ein Einsparpotenzial von rund 50 000 Euro. Außerdem sagt Adam im Vorfeld der Pressekonferenz, dass man wohl auch nochmal über die Erhöhung der Eintrittspreise und der Nutzungsgebühren für die Halle werde reden müssen.

Eine Baustelle in der Eishalle, das sind die Betriebskosten, die andere Baustelle betrifft die Sanierungskosten. Rund eine Million Euro soll die umfassende Sanierung noch kosten. Bisher war vereinbart, dass sich Stadt und Landkreis die Kosten teilen. Adam setzt aber darauf, dass Minister Helmut Brunner noch irgendwelche staatlichen Fördertöpfe auftut; und damit die Belastung für Stadt und Landkreis verringern kann. Mit den Sprechern der Kreistags-Fraktionen hat Adam das Konzept schon diskutiert. Er glaubt daran, dass er im Kreistag eine Mehrheit dafür findet.

Ein größeres Fragezeichen steht aber hinter der Frage, ob auch der Stadtrat mit dem Adam-Konzept einverstanden ist. In nicht-öffentlicher Sitzung hat es Bürgermeisterin Ilse Oswald in der vergangenen Woche den Stadträten vorgestellt. Sie erzählt nichts aus dieser Sitzung. Man sei noch nicht so weit, dass man etwas kommunizieren könne und es gebe noch viele offene Fragen, mehr lässt sie nicht verlauten.

Im Stadtratsrund scheint die Skepsis aber nicht klein gewesen zu sein. Die von Adam ins Feld geführten Einsparmöglichkeiten wurden angezweifelt. "Und wenn sie nicht eintreten, wer trägt dann das Defizit, die Stadt?", wurde gefragt. Wie akribisch in den vergangenen Jahren schon die Einsparversuche gelaufen sind, zeigt ein Detail aus den Verhandlungen über das Betreibermodell. Heftig diskutiert wurde damals angeblich auch um die Frage, wer für die Versorgung mit Toilettenpapier zuständig ist.

Differenzen gibt es auch noch bei den künftigen Eigentumsverhältnissen: Während etliche Stadträte nichts dagegen hätten, wenn der Landkreis Miteigentümer der Eishalle würde, ist Adams Position klar: Eigentümer der Halle bleibt weiterhin die Stadt.

Werner Rankl, Stadtrat der Freien Wähler und Eishallenreferent des Stadtrats, hofft auf eine Einigung zwischen Stadt und Landkreis. Und wie ihm eine Urlauberfamilie in der vergangenen Woche bestätigt hat, gibt es bei den Eintrittspreisen noch Luft nach oben. Die Familie, die zum Schlittschuhfahren in der Halle war, war hoch erstaunt darüber, wie günstig der Eintritt in die Halle ist.

.luk